

Zuhörer:

Ratsherr Klaus-Peter Gosse
Ratsfrau Bernadette Niemeier

Presse:

Dennis Pape, Westfalen-Blatt

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Ausschusses, Josef Büker, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Widerspruch wird nicht erhoben.

Kai Schöttler stellt für die CDU-Fraktion den Antrag, noch keine Beschlussempfehlung an den Rat weiterzugeben, da die Beratungen innerhalb der Fraktionen noch nicht abgeschlossen seien.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig bei einer Enthaltung

2. Beratung über den Haushaltsplan 2017; Baumaßnahmen Vorlage: 003/2017

Klaus Hasenbein und Matthias Peitsch stellen anhand einer PowerPoint-Präsentation die Baumaßnahmen für 2017 ausführlich vor.

Die nachfolgende Nummerierung entspricht jeweils jener aus der Drucksache Nr. 003/2017.

Zu Nr. 2 – Keller Trocknung/Sanierung Rathaus

Paul Postert erfragt, warum die Sanierung des Kellers nicht bereits im letzten Jahr fertiggestellt worden sei. Entsprechende Mittel seien bereits im Jahr 2016 vorhanden gewesen. Klaus Hasenbein erklärt, die seitliche Dämmung und Abdichtung des Kellers sei erfolgt. Die Restarbeiten außen vor der Ostseite des Rathauses am Parkplatz würden im Frühjahr vom Bauhof beendet. Es sei festzustellen, dass die Feuchtigkeit wesentlich abgenommen habe. Nun solle lediglich noch von Innen neu verputzt und gestrichen werden.

Zu Nr. 10 - Astschere für Anbau an Schlepper des Bauhofs

Christoph Gemmeke erkundigt sich, ob der derzeit für die Heckenpflege genutzte Schlegel bei Anschaffung der Astschere/Astsäge in Zahlung gegeben werde. Herr Hasenbein erklärt, der Schlegelaufsatz werde weiterhin für die Pflege von Gräben und Böschungen benötigt.

Herr Schöttler regt an, auch auf dem Gebrauchtmart nach einem entsprechenden Gerät Ausschau zu halten. Herr Hasenbein berichtet, bereits in diese Richtung recherchiert zu haben. Bislang habe er keine passenden Gebrauchtgeräte gefunden, werde aber weiter die Angebote im Auge behalten.

Stefan Köhne fragt zum Bericht von Herrn Hasenbein nach den rechtlichen Hintergründen, die zur Notwendigkeit der Anschaffung führen und ob die Regelung auch für Hecken/Sträucher mit dünneren Ästen gelte. Herr Hasenbein erklärt, dass in Zukunft ausnahmslos keine Hecken/Sträucher mit dem Häcksler/Schlegel bearbeitet werden dürften. Die Regelung gelte für alle Größen und Durchmesser.

Auf Nachfrage von Herrn Meier erklärt Herr Hasenbein, dass mittlerweile die Entscheidung zugunsten einer Astsäge gefallen sei, da diese gegenüber einem Astkneifer/einer Astschere erhebliche Zeit spare.

Zu Nr. 27 - Materialkostenzuschuss „Totenschuppen“ Kollerbeck

Herr Postert erkundigt sich nach der bisherigen und künftig geplanten Nutzung des „Totenschoppens“. Josef Büker erklärt als Ortskundiger, das Gebäude habe früher als Standort für den Totenwagen gedient. Die letzten Jahre sei dann im Winter städtisches Streusalz gelagert worden und zudem Materialien der ehrenamtlich im Dorf Aktiven des Heimatvereins.

Insbesondere das Dach des Gebäudes sei abgängig.

Künftig solle das Gebäude weiterhin als Lagerstätte des Heimatvereins dienen.

Herr Hasenbein erklärt auf Nachfrage, die Stadt selbst habe keine Verwendung mehr für das Gebäude.

Herr Peitsch wird seitens mehrerer Ausschussmitglieder gebeten, nochmals eine günstigere Variante der Sanierung zu errechnen. Es könne insbesondere bei der Dacheindeckung auch durch einen Plattenbelag gespart werden.

Herr Klocke berichtet, dass die Ausführung der Arbeiten eventuell in einer Gemeinschaftsaktion der Agentur für Arbeit, der Handwerkskammer und des Heimatvereins erfolgen könne. Entsprechende Programme mit Langzeitarbeitslosen könnten in Frage kommen.

Nachrichtlich im Protokoll:

Die Grundfläche des Gebäudes beläuft sich auf: 5,00 m x 4,15 m

Zu Nr. 30 – Schimmelbeseitigung Dorfgemeinschaftshaus Altenbergen

Auf Nachfrage von Herrn Dreier nach der Ursache für den Schimmelbefall im Dorfgemeinschaftshaus Altenbergen erklärt Herr Peitsch, dass es sich dabei um ein Belüftungsproblem handele. Im Raum befinde sich eine Kühlzelle, deren Abluft zu Feuchtigkeit im Raum führe.

Zu Nr. 32 – Neubau Heizung und Warmwasserbereitung Turnhalle Bredenborn

Herr Stricker lobt die erarbeitete alternative Lösung für die Heizungsanlage für die Sporthalle Bredenborn, wodurch ggü. der ursprünglichen Lösung reduzierte Kosten entstehen.

Herr Dreier bittet um Übermittlung der Verbräuche (Heizung, Strom) der Sporthalle für das Jahr 2016.

Zu Nr. 34 – Technische Gebäudeumrüstung II. BA Hallenbad

Herr Schöttler erkundigt sich nach dem Grund für die Verschiebung der Maßnahme aus 2016 in 2017. Herr Peitsch erklärt, die Genehmigung für die Fördermittel habe erst im Spätsommer vor-

gelegen. Erst danach hätte eine Ausschreibung erfolgen dürfen. In Absprache mit dem Schwimmbadteam habe man sich dann allerdings entschieden, die Maßnahme erst in 2017 auszuführen, da ansonsten die Schließung des Hallenbades in den besucherträchtigsten Monaten hätte erfolgen müssen.

Herr Gemmeke bittet in Zukunft derartige Verschiebungen zeitnah mitzuteilen.

Josef Dreier bittet um eine Kostenaufstellung über die Baumaßnahmen, die bis Ende 2016 ausgeführt wurden.

Zu Nr. 43 – Decken in 2 Saunen vertäfeln

Auf Nachfrage von Josef Dreier nach dem Grund der Erneuerung der Decken in den Saunen berichtet Matthias Peitsch, dass die Verbretterung über den Saunaöfen von der Hitze verkohlt ist.

Zu Nr. 46 + 47 – RW-Kanal Hohehaus und Bremerberg

Herr Hasenbein erklärt auf Nachfrage, dass große Bereiche der Feldflur der jeweiligen Ortschaft bislang in den Mischwasserkanal entwässert haben und das unbelastete Niederschlagswasser dann über die Pumpwerke nach Vörden gepumpt und in der Kläranlage verarbeitet wurde. Mit der nach Abwasserbeseitigungskonzept vorgesehenen Neuverlegung eines Regenwasserkanals könnte der Außenbereich vom Mischwasser abgekoppelt werden.

Herr Hasenbein berichtet weiter, dass die Straßeneinläufe ebenfalls an die neue Regenwasserkanalisation angeschlossen werden sollen und dass auch entsprechende Anschlüsse für die angrenzenden Grundstücke vorgesehen würden. Die tatsächliche Pflicht zum Anschluss der Privatgrundstücke an den Kanal müsse allerdings ggf. durch die Politik separat beschlossen werden.

Zu Nr. 48 – Vermögensgegenstände Abwasserbeseitigung

Auf Nachfrage von Herrn Postert berichtet Herr Hasenbein, dass die veranschlagte Pumpe für Papenhöfen in der Pumpstation am Festplatz verbaut werden soll.

Zu Nr. 57 – Energetische Sanierung Straßenbeleuchtung

Herr Büker erkundigt sich nach dem vorgesehenen Zeitplan und die Reihenfolge für die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung.

Herr Hasenbein teilt mit, dass nach neusten überschläglichen Berechnungen mit der Förderung wohl der größte Anteil des Stadtgebiets mit LED-Technologie ausgestattet werden könne. Er sei gerade dabei die Ausschreibung für die Lieferung sämtlicher Leuchtmittel und Lampenköpfe vorzubereiten. Geplant sei, die Hardware vollständig selbst zu erwerben, damit ein einheitliches System im Stadtgebiet verbaut werde. Sobald der Haushalt genehmigt und die Hardware geliefert sei, könne dann in einer zweiten Ausschreibung der Einbau und die Umsetzung der energetischen Sanierung für sämtliche Ortschaften beauftragt werden. Er hofft die Umrüstung vollständig in 2017 abschließen zu können.

Herr Stricker schlägt vor, vorab ein Straßenbeleuchtungskonzept zur Ermittlung von Schwachpunkten im Beleuchtungsnetz zu erstellen. Gefahrenpunkte könnten dadurch über zusätzliche Leuchtpunkte entschärft werden.

Herr Hasenbein erklärt, für ein vollständiges Beleuchtungskonzept müsse ein Planungs- und Ingenieurbüro beauftragt werden. Er schlägt vor, die vorhandenen Leuchtpunkte umzurüsten und dann im Einzelfall Problembereiche separat zu betrachten und zu optimieren, ohne die Erstellung eines Konzeptes.

Herr Dreier erkundigt sich nach der Möglichkeit zum Einbau einer Zielsteuerung für einzelne Leuchtpunkte. Herr Hasenbein teilt mit, dass das System und die Verkabelung von Marienmünster eine Zielsteuerung derzeit nicht hergebe. Bei dem Einbau einer alternativen Funklösung zur Zielsteuerung sei mit den 3 – 4-fachen Kosten je Leuchtpunkt zu rechnen.

Zu Nr. 67 – Sanierung Toilettenanlage Abtei

Herr Klocke berichtet, dass bereits in den 80er Jahren ein Vertrag zur Unterhaltung der Toilettenanlage zwischen der Kirche und der Stadt geschlossen wurde. Die Anlage sei seit diesem Zeitpunkt nie saniert worden und habe einen entsprechenden Unterhaltungsstau. Die mit 90 % geförderte Umbaumaßnahme würde sogar einen Winterbetrieb und die Nutzung durch Behinderte möglich machen. Voraussetzung der Förderung sei allerdings die Verfügungsgewalt der Stadt über das Gebäude. Dies könne bspw. über einen Erbbaurechtsvertrag gewährleistet werden.

Herr Niemann erklärt auf Nachfrage, dass die Anlage zur touristischen Erschließung der gesamten Abtei notwendig sei. Die Kirche selbst habe für die Gottesdienstbesucher eigene Toiletten. Insbesondere bei Gästen mit weiterer Anreise sei die Frage nach einer Toilette bei Ankunft in der Abtei elementar wichtig.

Zu Nr. 69 – Errichtung Toilettenanlage Abenteuerspielplatz

Auf Nachfrage von Herrn Schöttler berichtet Herr Hasenbein, dass nach Anschaffung der geplanten Containerlösung künftig selbstverständlich mit Reinigungs- und Unterhaltungskosten zu rechnen sei.

Nach Anfrage wird von der Verwaltung festgestellt, dass irrtümlicherweise Einnahmen für die Toilettenanlage im Haushaltsentwurf verbucht sind. Eine Korrektur werde vorgenommen, da eine Förderung nicht in Aussicht stehe.

Auf Nachfrage bestätigt Frau Niemeier die Aussage von Herrn Niemann, dass eine Nutzung der Toilettenanlage am Minigolfplatz nicht realistisch ist. Die Besucher würden den weiten Weg scheuen. Zudem sei die Minigolfanlage nicht dauerhaft besetzt.

Frau Niemeier fragt, ob die Anbringung von Münzautomaten zur Nutzung der Toiletten möglich wäre. Herr Hasenbein bestätigt die Möglichkeit zur Anbringung, entgegnet allerdings, dass die Gefahr von Vandalismus bestehe. Auf dem Abenteuerspielplatz seien schon jetzt viele Reparaturen aufgrund von Vandalismus nötig. Er könne sich nicht vorstellen, dass die Anlage lange unversehrt bleibe, wenn auch nur ein kleiner Geldbetrag Vandalen locke.

Auf Nachfrage von Herrn Gemmeke nach der Alternative zur Aufstellung von DIXI-Toiletten (Mobiltoiletten) erklärt Herr Hasenbein, dass diese Alternative bereits vor einigen Jahren versucht worden sei. Beinahe täglich sei die Toilette umgeworfen worden, was eine Nutzung unattraktiv gemacht habe. Herr Gemmeke berichtet, dass auch eine Container-Lösung, wie sie vorgestellt worden sei, auf Mietbasis zu erhalten sein müsste. Das Bauamt wird dies prüfen und die Preise vergleichen.

Nicht berücksichtigte Baumaßnahmen:

Herr Postert erkundigt sich, warum die zusätzliche Straßenbeleuchtung an der alten Molkerei in Vörden nicht im Haushalt aufgenommen wurde. Herr Niemann und Herr Hasenbein erklären, dass in Marienmünster viele derartige unbeleuchtete Straßenzüge angrenzend an den Außen-

bereich vorhanden seien. Diesen einzelnen Privateigentümern sei bislang immer mitgeteilt worden, ihnen sei zuzumuten über Bewegungsmelder eine Beleuchtung vor ihrem eigenen Haus anzubringen. Bei Errichtung einer Straßenbeleuchtung vor dem privaten Mietshaus sei davon auszugehen, dass im kommenden Jahr weitere Anfragen und Forderungen anderer Privateigentümer gestellt würden.

Herr Büker erfragt, ob neben der Maßnahme Nr. 62 weitere Renaturierungsmaßnahmen, insbesondere auch an der Niese, geplant seien. Herr Hasenbein berichtet, dass oberhalb der Ortschaft Kollerbeck die Maßnahme des Gewässerentwicklungprojektes des Kreises fortgesetzt werde. Andere Maßnahmen seien aber nicht eingeplant.

Elmar Stricker bittet die Baumaßnahmenliste künftig früher zu übersenden, bestenfalls bspw. bereits im November, da die Beratungszeit innerhalb der Fraktionen sehr kurz sei. Herr Niemann entgegnet, dass dies unmöglich sei. Das Bauamt benötige auch Zeit zur Kalkulation und Vorbereitung. Man könne sich allenfalls über 1 – 2 Wochen früher unterhalten. Kai Schöttler ergänzt, dass in diesem Jahr bewusst von allen Parteien eine kurze Beratungszeit beschlossen worden sei, um schnell aus der vorläufigen Haushaltsführung zu kommen.

Josef Dreier erkundigt sich, ob die Verwaltung sich um zusätzliche Fördertöpfe wie ILEK, DIEK usw. kümmere. Herr Klocke berichtet, dass diese Art von Förderungen umfangreiche Konzepte mit Bürgerbeteiligungen erfordern würden. Teilweise sei das gesamte Stadtgebiet zu überplanen. Zudem sei der Einsatz von teuren Gutachterbüros erforderlich. Die Fördersatzte lägen dann in der Regel bei maximal 65 %. Herr Klocke appelliert an die Ausschussmitglieder sich innerhalb der Ortschaften Gedanken zu entsprechenden Maßnahmen zu machen, aber vor allem auch zu klären, ob die Bürger bereit sind, an Bürgerversammlungen und der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten aktiv mitzuwirken. Mittlerweile seien die Bürger in vielen Projekten gefordert und aus seiner Sicht nicht interessiert an immer neuen Beteiligungen.

Auf Anfrage von Herrn Postert nach der Vollständigkeit der Protokolle des Ortsausschusses Bredenborn im Internet erklärt Herr Niemann, ihm sei nichts Gegenteiliges bekannt. Herr Dreier bestätigt die Vollständigkeit.

Bernadette Niemeier regt an, in Anbetracht der vielen Investitionen der vergangenen Jahre eine Begehung auf der Kläranlage in Vörden für den Rat zu organisieren. Herr Hasenbein sagt dies zu, allerdings wolle er noch etwas warten, da aus Sicherheitsgründen die momentan dunkle Jahreszeit für eine Besichtigung eher ungeeignet sei.

Josef Dreier stellt fest, dass die Aufbereitung und Sanierung des Sportplatzes Bredenborn nicht im Haushalt aufgeführt ist. Herr Hasenbein und Herr Klocke erklären, dass der Vorsitzende des Sportvereins erst zur Verwaltung gekommen sei, als der Haushalt schon fast vollständig erstellt war. Die Aufnahme in den Haushalt war nicht mehr möglich. Die Finanzierung durch die Stadt sei ohnehin zu hinterfragen und die Maßnahme dann ggf. in den nächsten Haushalt einzubringen.

Josef Büker bittet das Bauamt ein Konzept für die zukünftige Nutzung und Unterhaltung der Sportstätten zu erarbeiten. Herr Niemann entgegnet, dies sei nicht Aufgabe des Bauamtes. Allenfalls müsse dies das Hauptamt machen. Allerdings müssten sich zunächst die Sportvereine untereinander klar werden, wo Einsparungen und Zusammenschlüsse erfolgen können. Herr Klocke ergänzt, er habe bereits im Herbst Gespräche mit den Vereinsvorsitzenden geführt. Bislang sei das Interesse an Zusammenschlüssen im Seniorenbereich allerdings nicht vorhanden.

Der Druck aufgrund schwindender Mitglieder sei derzeit noch nicht hoch genug. Er sichert zu, dass in näherer Zukunft weitere Gespräche stattfinden werden.

3. Mitteilungen und Anfragen

Herr Stricker lobt die gute Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und allen Fraktionen im Rahmen des Parkplatzneubaus hinter der Alten Schule in Bredenborn.

Auf Nachfrage von Josef Dreier berichtet Herr Niemann, dass bei der Aufstellung des sachlichen Teilflächennutzungsplanes die Artenschutzprüfung fast fertiggestellt sei und in Kürze die frühzeitige Beteiligung stattfinden könne.

4. Fragen von Einwohnern

keine

Josef Büker
Vorsitzende

gez. Robert Klocke
Bürgermeister

gez. Stefan Niemann
Protokollführer